

Modulsystem
Modulordnungen
Grundlagen für die Anwendung

DIN
30 798
 Teil 3

Modular system; modular orders; basis for the application

Ersatz für Ausgabe 08.80

Système de module; réglements des modules; bases pour l'application

1 Anwendungsbereich und Zweck

Diese Norm gilt für Modulordnungen in technischen Bereichen, in denen die arithmetische Reihung bevorzugt verwendet wird und enthält Grundlagen für die Anwendung jeder Modulordnung, bei der ein Aneinanderfügen gleich- oder verschiedenartiger Teile erforderlich ist und die untereinander zu koordinieren sind.

Diese Modulordnungen sind Grundlagen für einheitliche Planungen und Ausführungen. Mit ihnen werden Regelungen getroffen, die zur systematischen maßlichen Abstimmung technischer Teile in einem oder mehreren technischen Bereichen führen.

Ein Beispiel für einige Verknüpfungen technischer Bereiche durch Modulordnungen zeigt Bild 1.

2 Begriffe und Grundsätze

Nach DIN 30 798 Teil 1 und Teil 2.

3 Grundlagen für die Anwendung

3.1 Jeder Modulordnung ist die Basisgröße $BG = 100$ mm zugrunde zu legen. Aus der Basisgröße ist der Modul als Grundeinheit der Modulordnung abzuleiten, wobei Basisgröße und der Modul gleich sein können.

3.2 Die Abstimmung der technischen Teile untereinander, ihrer Lage und ihrer Maße erfolgt nicht unmittelbar, sondern über das Koordinationssystem: Der Planungs-

gegenstand wird generell mit einem modularen Raster überlagert, wobei nutzungs- und konstruktionsbedingte Maße und Lage des Planungsgegenstandes auf das Koordinationssystem abgestimmt werden, das seinerseits anwendungsbezogen aus dem modularen Raster auszuwählen ist.

In einem Planungsgegenstand können in allen drei Dimensionen unterschiedliche, aufeinander bezogene modulare Raster verwendet werden.

Zum Koordinieren werden vom Raumraster nur bestimmte Punkte, Geraden, Ebenen oder Räume benötigt. Diese bilden in ihrer räumlichen Anordnung das Koordinationssystem des Planungsgegenstandes.

Entsprechend dem zugrunde gelegten Raumraster ist das Koordinationssystem modular.

3.3 Die Koordinationsart beschreibt, wie technische Teile in jeder der drei Dimensionen in das Koordinationssystem eingeordnet werden, entweder bezogen auf ihre Achsen oder bezogen auf ihre Grenzen. Im ersten Fall spricht man vom Achsbezug, im zweiten Fall spricht man vom Grenzbezug. Die Koordinationsart kann in jeder Dimension unterschiedlich sein.

Achsbezug und Grenzbezug können auch gemeinsam in jeder Dimension auftreten.

Achsbezug ist eine Art des Koordinierens, bei der eine oder mehrere Achsen an einem technischen Teil auf Koordinationspunkte, Koordinationsgeraden oder Koordinationsebenen bezogen werden.

Fortsetzung Seite 2 bis 4

Normenausschuß Grundlagen der Normung (NG) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

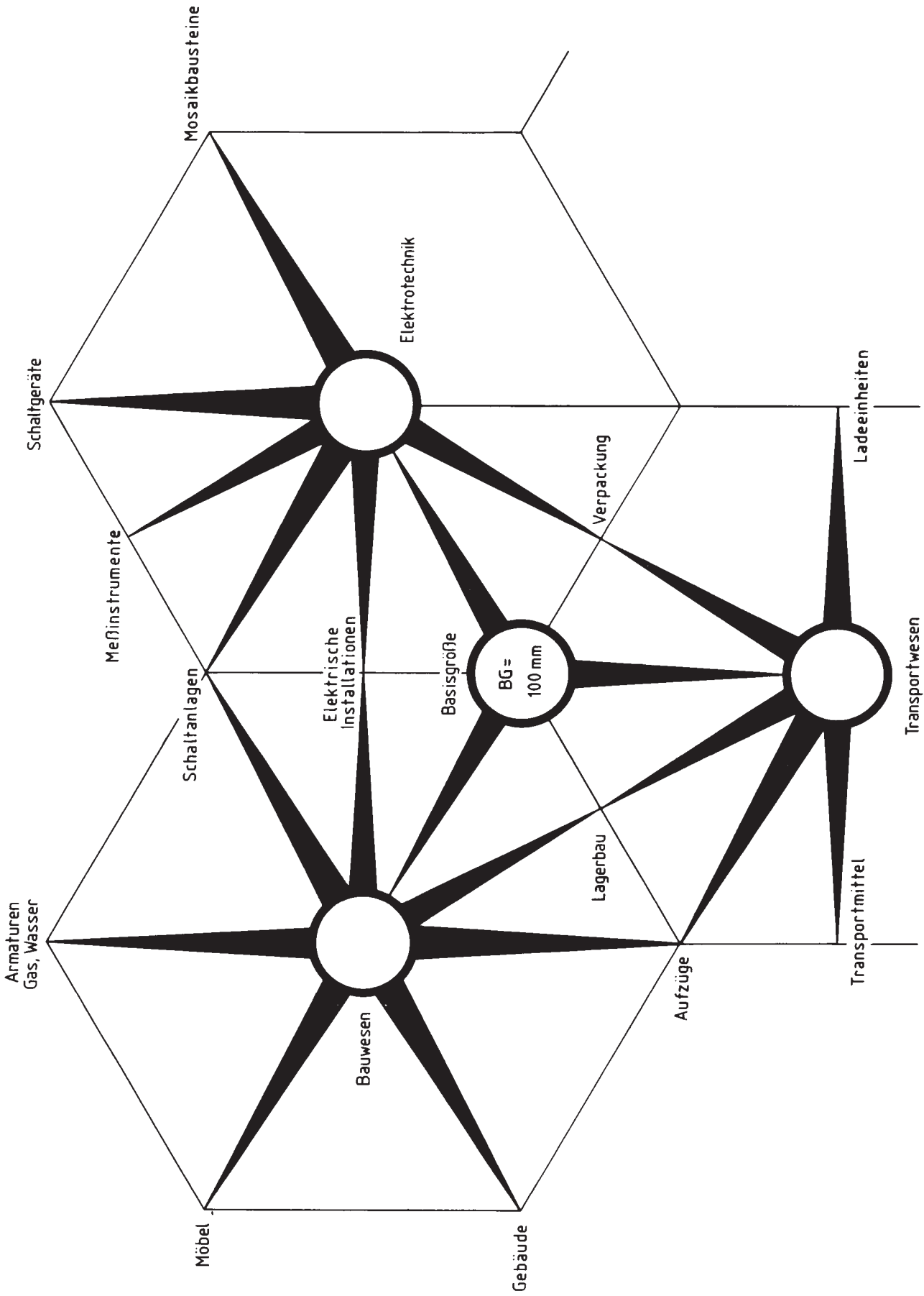


Bild 1. Beispiel für einige Verknüpfungen technischer Bereiche durch Modulordnungen